

## Ist Wörsching ein Apologet des Kapitalismus?

### Entgegnung auf Dr. Kurt Laser

Bei der Partei DIE LINKE gibt es einen „Marxistischen Arbeitskreis zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“, dieser hat ein Mitteilungsblatt namens „Geschichtskorrespondenz“, und in dessen Ausgabe Nr. 2/18. Jg vom Mai 2012 polemisiert Dr. Kurt Laser gegen mich (S. 27/28). Dr. Laser hat sich wie so manch Anderer offenbar sehr über meinen Artikel „Leistungen und Fehlleistungen der marxistischen Faschismustheorie aus heutiger Sicht“<sup>1</sup> von 2009 geärgert, und dieser Ärger führt ihn zu unsachlicher Polemik.

Ein bisschen vereinfacht könnte gesagt werden, dass Dr. Laser jede über vorsichtige Detailkorrekturen hinausgehende Kritik an der traditionellen marxistisch-leninistischen Auffassung des Faschismus als Diktatur des Monopolkapitals für eine Apologie des Kapitalismus hält. So schreibt er auf S. 27, meine vermeintliche Position und Motivation wiedergebend: „Die kapitalistische Gesellschaftsordnung darf also nicht delegitimiert werden, der Faschismus nicht als besonders schlimme Ausgeburt dieses barbarischen Systems charakterisiert werden.“

Wer nicht für die Theorie vom Faschismus als Diktatur des Monopolkapitals ist, ist also gegen die Delegitimierung des Kapitalismus – welch bestechend einfache Freund-Feind-Logik! Das Problem ist nur, dass eine nicht nur ungenügende, sondern falsche Theorie weder gegen Faschismus noch Kapitalismus hilft. Wie hilflos die marxistisch-leninistische Dogmatik bei der Analyse des Faschismus als massenwirksamer Ideologie und Bewegung ist, haben schon viele Antifaschist/innen und Marxist/innen gesehen und sich um neue Erkenntnisse bemüht. Diese Bemühungen führten unter anderem dazu, die faschistische Ideologie als eine Weise zu analysieren, in der ein Teil der – durch den Kapitalismus geprägten – Menschen auf Krisenerscheinungen und Herausforderungen der kapitalistischen Moderne reagiert.

Weit davon entfernt, den Kapitalismus aus der Schusslinie nehmen zu wollen, stelle ich mir die ursächliche Verbindung von Kapitalismus und Faschismus einfach anders vor als Dr. Laser. Dies habe ich in einer Reihe von Texten auf [www.faschismustheorie.de](http://www.faschismustheorie.de) ausführlich dargestellt. In keinem dieser Texte werden der Kapitalismus oder die Rolle seiner sogenannten „Eliten“ beweihräuchert, im Gegenteil. Auch aus dem Text von 2009, der Dr. Laser anscheinend einzig vorlag, geht solches mitnichten hervor.

Dr. Laser würdigt mich aber auch noch zweier inhaltlicher Kritiken. Er bemängelt (auf S. 28), dass ich keine Dokumente der „Kommunistischen Internationale“ (Komintern) selbst, sondern nur Sekundärliteratur ausgewertet hätte. Ihm ist darin Recht zu geben, dass die Benutzung von Originaldokumenten immer wünschenswert und anzustreben ist. Allerdings lassen sich die Positionen der Komintern zum Faschismus aus der Fachliteratur problemlos vollständig rekonstruieren, und Dr. Laser selbst merkt an, welche unterschiedlichen Autoren ich dazu benutzt habe (Nolte, Opitz, Wippermann). Auf dieser vielseitigen Grundlage kann ich mir wohl eine Einschätzung der Komintern-Positionen erlauben.

Des Weiteren schreibt Dr. Laser auf S. 27: „Da bleibt dann natürlich offen, wer denn nun diese Faschisten waren, die die Staatsmacht besetzten: Hitler und seine Führungsclique, die gesamte NSDAP und deren Anhänger? Teile des Großkapitals waren laut Wörsching ja nur Ver-

---

<sup>1</sup> S. [http://faschismustheorie.de/wp-content/uploads/2011/02/Woersching\\_Leistungen-und-Fehlleistungen-marxistischer-Faschismustheorien\\_2009.pdf](http://faschismustheorie.de/wp-content/uploads/2011/02/Woersching_Leistungen-und-Fehlleistungen-marxistischer-Faschismustheorien_2009.pdf) – der Artikel erschien zuerst im Rundbrief der Bundesarbeitsgemeinschaft Rechtsextremismus/Antifaschismus der Partei DIE LINKE 1/2009.

bündete.“ Diese leider nicht weiter ausgeführte Anmerkung bzw. Frage führt ins Herz einer Theorie des Faschismus als Regime.

Eine Antwort könnte so aussehen: In der Tat profitierten auch zahllose kleine und mittlere Nazis vom Faschismus an der Macht, indem sie mit allen möglichen Posten, Pöstchen und Vergünstigungen bedacht wurden. Hierbei sind nicht nur die rein materiellen, sondern auch die psychologischen Effekte wie Status und Ansehen zu berücksichtigen. Für Millionen Deutsche auch aus klein- und unterbürgerlichen Schichten boten die Massenorganisationen des Nazifaschismus, dessen gesellschaftspolitische Aktivität und schließlich der Krieg Möglichkeiten des sozialen Aufstiegs in jeder Hinsicht.

Dennoch sind diese mittleren und kleineren Funktionsträger/innen ganz sicher nicht als herrschende Gruppe des NS anzusehen. Was die höchsten Ebenen der Gesellschaft und des Staates betrifft, würde ich mich der Analyse von Franz Neumann aus seinem Buch „Behemoth“ anschließen. Neumann stellt dar, dass die Spitzen von Nazipartei, SS, Bürokratie, Militär und Großkapital im Laufe der faschistischen Herrschaft immer mehr zu einem Block, einer neuen herrschenden Klasse oder Schicht verschmolzen. Das war auch mit einer Abwertung bestimmter traditioneller Führungsgruppen (Adel bzw. Großgrundbesitzer, Kirchenobere) verbunden.

Die allzu simple Bestimmung des Nazifaschismus als „Diktatur des Monopolkapitals“ spiegelt diese dynamische Entwicklung nicht wider. Die Beziehungen zwischen Naziführung und den Vertretern des Groß- bzw. Monopolkapitals lassen sich im Sinne des marxistischen Theoretikers Reinhard Kühnl und im Gegensatz zur Position der Komintern als Bündnis deuten – ein Bündnis, das wie bei Neumann geschildert zur Verschmelzung und zur Bildung einer neuen nazistischen Führungsschicht tendierte. An der Mitverantwortung des übergroßen Teils der deutschen Kapitalistenklasse für das Emporkommen, die Machtübernahme und das Funktionieren des Nazifaschismus sowie an der direkten, mannigfachen Beteiligung der „Wirtschaftsführer“ an den Verbrechen Nazideutschlands ändert das nicht das Geringste.

*Mathias Wörsching*

*[www.faschismustheorie.de](http://www.faschismustheorie.de)*